

res Zusammenwirken des Vorstandes und der Brigaden mit den Tierärzten Einfluß. Genosse Dr. Egon Schlott gibt als Leiter der Staatlichen Tierarztpraxis dafür das Beispiel. In den Brigadeversammlungen und im Vorstand achtet man auf seine Hinweise. Das war nicht immer so. Mit dem Argument, die Tierverluste seien alleinige Angelegenheit der LPG, und die Bauern würden ja doch nicht auf den Rat der Veterinärmediziner hören, versuchte mancher Tierarzt, seiner politischen Verantwortung für eine hohe Tierproduktion auszuweichen. Die Kreisleitung hatte deshalb über die Genossen des Rates des Kreises durchgesetzt, daß die Arbeit der Tierärzte mehr an den Ergebnissen der LPG, vor allem an guten Aufzuchtleistungen gemessen und materiell stimuliert wird. Das schlägt sich auch für unsere Genossenschaft positiv zu Buche. Darüber hinaus half unsere Grundorganisation, die Autorität der Tierärzte zu stärken. Die für alle Ställe erarbeiteten Höchstleistungskonzeptionen sind in enger Gemeinschaftsarbeit zwischen den Genossenschaftsbauern und den Tierärzten entstanden. Für unsere Grundorganisation war selbstverständlich, daß wir die Einhaltung aller Festlegungen in der Konzeption unter Parteikontrolle nahmen. An Genossen in den Ställen sind Aufträge erteilt worden, die sie vor der Mitgliederversammlung abzurechnen haben.

Zwei Genossinnen - zwei Vorbilder

Die Parteiorganisation erwirkte, daß die erfahrensten Viehpfleger und die besten Jugendlichen in den Kälberställen eingesetzt werden und die Leitung der Kälberaufzucht verstärkt wurde. Die Genossinnen Klara Götz und Carola Rauh gehören zu den besten Tierpflegern. Mit großem Fleiß und umsichtig betreuen sie ihre Tiere, sorgen sie für Ordnung und Sauberkeit und die strikte Einhaltung der tierhygienischen Vorschriften im Stall. Für die Ge-

sundheit der Tiere ist ihnen keine Zeit zu kostbar und keine Mühe zuviel.

Nicht zuletzt zahlen sich jetzt auch die umfangreichen Rationalisierungsmaßnahmen aus, durch die die Haltungsbedingungen im Kälberbereich und im Abkalbestall verbessert werden konnten.

Auch der Kooperationsrat trug über die Genossen seinen Teil dazu bei, die Tiergesundheit zu erhöhen und die Verluste zu senken. Er führte die Kollektive der Futterwirtschaft und der Tierproduktion enger zusammen. Ein Beispiel dafür war die Weidehaltung der hochtragenden Kühe aus der industriemäßigen Milchproduktionsanlage. Sie wurde im vergangenen Jahr erstmalig als MMM-Objekt von der Jugend erprobt und hat sich bewährt. Auch in diesem Jahr konnte der LPG-Vorsitzende, Genosse Dieter Wedel, in der Parteiversammlung berichten, wie die Weidesaison sorgfältig vorbereitet wurde. Alle Voraussetzungen sind getroffen, damit auch unter diesen Bedingungen die Kühe gesunde, kräftige Kälber zur Welt bringen können.

Von den bis zum 17. Mai 1983 geborenen 998 Kälbern verendete in den ersten 4 Wochen nicht ein einziges. In den Folgemonaten waren die Verluste sehr gering. Dabei teilen wir Genossen die Auffassung vieler Viehpfleger, daß vor allem im Altersbereich 1 bis 6 Monate noch Reserven vorhanden sind, um die Haltungsbedingungen weiter zu verbessern. Mitunter stehen in dieser Altersgruppe noch Tiere mit unterschiedlichem Alter und Gewicht in einer Bucht zusammen.

Was sich für die verbesserte Aufzucht bewährte, hat sich auch in der Planerfüllung positiv niedergeschlagen. Der Milchplan konnte bisher beträchtlich überboten und eine Zuwachsrate von 6 Prozent gegenüber dem Vorjahr erreicht werden.

Berthold Bergner

ParteiSekretär in der
LPG (T) „Ernst Thälmann“ Muppertal, Kreis Sonneberg

Leserbriefe

auch unter unseren Jugendbrigaden und FDJlern eine große Begeisterung aus, da ihnen hier das Vertrauen der Partei und unseres Staates einmal mehr bewiesen wurde. Zur Lösung dieses Forschungsauftrages wurde ein Jugendforscherkollektiv gebildet, das aus Jugendfreunden dieses Jugendobjektes, erfahrenen Genossen der Grundorganisation und jungen Ingenieuren aus dem technischen Bereich besteht. Ihr Ziel ist, 1984 das Gütezeichen „Q“ für ihre Produktion zu erhalten.

Norbert Fröhlich
ParteiSekretär
im VEB Betonwerk Halberstadt

Die VdgB-BHG findet große Resonanz

Der Beschluß des Sekretariats des ZK unserer Partei zur Entwicklung der VdgB-BHG zur sozialistischen Massenorganisation der Genossenschaftsbauern und -gärtner hat im Kreis Neustrelitz große Resonanz gefunden. In einer Einschätzung der Abteilung Landwirtschaft der Kreisleitung der SED und des Kreisvorstandes der VdgB vor dem Sekretariat der Kreisleitung wurden der Entwicklungsstand der Kreisorganisation der VdgB-BHG eingeschätzt und Maßnahmen festgelegt, wie der Beschluß des ZK im Kreis

weiterhin durchgesetzt werden kann. Das Sekretariat der Kreisleitung legte fest, daß unter Leitung des Sekretärs für Landwirtschaft eine Arbeitsgruppe im Kreis gebildet wird, die den Prozeß der Entwicklung der VdgB-BHG leitet und koordiniert. Die Mitglieder der Arbeitsgruppe erhalten dazu konkrete Aufträge. Der Sekretär der Kreisleitung ist für die regelmäßige Kontrolle des Standes bei der Durchführung der festgelegten Maßnahmen verantwortlich. Die Arbeitsgruppe hilft, den Genossen in den Dörfern die besten